



Für Andacht und Gottesdienst

28. Februar 2021 - Reminiszere

Nach dir, HERR, verlangt mich. Mein Gott,
ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden, dass
meine Feinde nicht frohlocken über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der auf
dich harret; aber zuschanden werden die
leichtfertigen Verächter.

HERR, zeige mir deine Wege und lehre
mich deine Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre
mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft;
täglich harre ich auf dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit
und an deine Güte, die von Ewigkeit her
gewesen sind.

**Gedenke nicht der Sünden meiner
Jugend und meiner Übertretungen,
gedenke aber meiner nach deiner
Barmherzigkeit,** HERR, um deiner Güte
willen!

Der HERR ist gut und gerecht; darum
weist er Sündern den Weg.

Er leitet die Elenden recht und lehrt die
Elenden seinen Weg.

Psalm 25,1-9

Was macht wahre Größe aus? Psalm 25 gibt eine Antwort. Psalm 25 wird David zugesprochen. David ist einer der größten Könige aus dem Ersten Testament. Sein Leben vom Hirtenjungen bis zum König Israels - eine Erfolgsstory. Sein Erfolg beginnt mit der Geschichte von dem klugen Kleinen, der den großen Starken besiegt. Als König eroberte er Jerusalem, baute den Palast, ließ die Bundeslade nach Jerusalem bringen und hatte viele weitere Erfolge. Seine Erfolge verschafften ihm Macht und Ansehen.

Die Bibel verschweigt aber nicht, dass auch Fehlritte und Schuld zu seinem Leben gehörten. Das Leben von Batschas Mann etwa geht auf sein Konto. David erfährt in seinem Leben nicht nur Jubel, sondern auch herbe Kritik. So wird er durch den Propheten Nathan mit seinem Missverhalten konfrontiert. Nathan wagt es, dem Mächtigen gegenüber die Wahrheit zu sagen.

Obwohl David als König nicht an Gesetze gebunden ist, zeigt er die Fähigkeit zu Reue und Buße. „Gedenke, Herr, nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit.“ Das macht seine wahre Größe aus. David hat gewusst: „Nicht ich, sondern Gott ist der wahre König!“ Glaube bewahrt vor Überheblichkeit. Wenn die Bibel Menschen wie David als Vorbild vorstellt, dann nicht, weil sie perfekt gewesen wären, sondern weil sie in ihrem Leben auf Gott vertraut haben - immer.

Wir beten:
Nicht mein, dein Wille geschehe. Amen.

EG 96 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

Andreas Mattke